
Inhalt

1	Einleitung	1
2	Formen des Subjekts	5
2.1	Das 17. Jahrhundert	6
2.1.1	Unhintergebarkeit des Subjekts	9
2.1.2	Sinnlichkeit und Subjektauflösung	15
2.2	Das 18. Jahrhundert	22
2.2.1	Subjektmaschine	25
2.2.2	Die absolute Erkenntnishaute	31
2.3	Das 19. Jahrhundert	41
2.3.1	Die Entdeckung der Gesellschaft	46
2.3.2	Das gestaltende Subjekt	59
2.4	Das 20. Jahrhundert	70
2.4.1	Abhängigkeit von der Gesellschaft	76
2.4.2	Subjekte auf Augenhöhe	105
2.4.3	Subjekt trotz allem	125
2.5	Das aktive Subjekt, das passive Subjekt	144
3	Inhalte des Subjekts	159
3.1	Das 17. Jahrhundert	160
3.1.1	Natur und Ordnung	162
3.1.2	Pflichten und der reale Mensch	170
3.2	Das 18. Jahrhundert	182
3.2.1	Demokratie	185
3.2.2	Kapitalismus	206
3.3	Das 19. Jahrhundert	212
3.3.1	Das ökonomische Subjekt	216
3.3.2	Bürgerliche Gesellschaft und Moralkonstruktion	225
3.4	Das 20. Jahrhundert	235
3.4.1	Das Unbewusste und die geistige Entwicklung	238
3.4.2	Die Demokratie im Spannungsverhältnis der politischen Philosophien	251

3.5	Die politisch-moralische Dimension des Subjekts	276
4	Subjekt, aber welches?	285
4.1	Subjekt, Mensch, Individuum	286
4.2	Das Subjekt zwischen Erkenntnis und Gesellschaft	287
5	Subjektivität und Wissenschaft	299
5.1	Wahrheit als Konsens	300
5.2	Subjekt und Diskurs	303
5.3	Wissenschaft und Demokratie	308
6	Das Subjekt als Kritische Theorie	315
6.1	Der objektivistische Überhang der Kritischen Theorie	316
6.2	Kritische Theorie und Subjektivität	322
7	Das emanzipatorische Subjekt	327
8	Literatur	331

Erkenntnis und Gesellschaft

Zur Rekonstruktion des Subjekts in emanzipatorischer
Absicht

Beer, R.

2016, VI, 354 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-10446-7